

# INHALTSVERZEICHNIS

Siglenverzeichnis . . . . .	11
Einführung . . . . .	13

## TEIL I

Der theologiegeschichtliche Hintergrund des Barthschen Gerichtsgedankens . . . . .	17
I. Anliegen und Problematik der Fragestellung . . . . .	17
1. Anknüpfungspunkte in der theologischen Tradition . . . . .	17
2. Die Schwierigkeit der Quellenfrage . . . . .	18
II. Der Gerichtsgedanke bei den in Frage stehenden Autoren . . . . .	22
1. Mit Barth persönlich bekannte Theologen . . . . .	23
a) W. Herrmann . . . . .	23
aa) Barth als Schüler W. Herrmanns . . . . .	23
bb) Anmerkungen zum Dogmatik-Verständnis W. Herrmanns. . . . .	24
cc) Skizzierung der Erlösungslehre W. Herrmanns. . . . .	25
dd) „Christus als der Vertreter der Erlösten vor Gott“ nach der Vorlesung vom WS 1907/08 . . . . .	28
b) Chr. Blumhardt . . . . .	30
aa) Barths Beziehung zu Chr. Blumhardt . . . . .	30
bb) Die Übernahme des Gerichts durch Jesus Christus als soteriologisches Grundthema im Kerygma Chr. Blumhardts . . . . .	32
a') Die erste Periode (1880-1888). . . . .	33
b') Die zweite Periode (1888-1896). . . . .	35
c') Die dritte und vierte Periode (1896-1900; 1907-1917) . . . . .	38
2. Von Barth studierte ältere Literatur . . . . .	40
a) J. T. Beck . . . . .	40
aa) Barths Beziehung zu J. T. Beck. . . . .	40
bb) Jesus Christus als Träger des göttlichen Strafgerichts über die Sünde. . . . .	41
a') Der Gedanke im Kommentar zum Römerbrief . . . . .	41
b') Der Gedanke im „Leitfaden der christlichen Glaubens- lehre für Kirche, Schule und Haus“ . . . . .	44
b) F. Chr. Oetinger. . . . .	50
aa) Barths Beziehung zu F. Chr. Oetinger . . . . .	50

bb) Jesus Christus als Träger der Strafe und des Zorns Gottes . . .	50
a') Der Gedanke in Ehmanns Oetinger-Biographie . . . . .	50
b') Der Gedanke in Oetingers Schrift „Die Theologie aus der Idee des Lebens abgeleitet und auf sechs Hauptstücke zurückgeführt“ . . . . .	52
c) J.A. Bengel . . . . .	55
aa) Barths Beziehung zu J. A. Bengel. . . . .	55
bb) Die Deutung des Todes Jesu Christi in Bengels „Gnomon“ . .	56
d) H. F. Kohlbrügge . . . . .	60
aa) Barths Beziehung zu H. F. Kohlbrügge. . . . .	60
bb) Das Kreuz als Ort des göttlichen Zorngerichts in der Predigt Kohlbrüggens. . . . .	61
a') Jesus Christus im Stand des Sünders. . . . .	61
b') Jesus Christus als Träger des göttlichen Zorns . . . . .	63
c') Jesu Erfahrung der Verdammnis . . . . .	65
3. Von Barth benutzte Lehrbücher der protestantischen Orthodoxie . .	67
a) Barths Rückgriff auf die Orthodoxie . . . . .	67
b) Versöhnung und Gericht nach der Darstellung H. Heppes und H. Schmid . . . . .	69
aa) H. Heppe . . . . .	69
bb) H. Schmid. . . . .	72
4. Barth in der Schule M. Luthers. . . . .	74
a) Barths Studium des großen Galaterkommentars M. Luthers von 1531 (1535) . . . . .	74
b) Luthers Beschreibung des Werkes Christi als stellvertretendes Strafleiden . . . . .	75

## TEIL II

Die inhaltliche Entfaltung des Gerichtsgedankens durch Barth . . . . .	83
I. Der Bund als Voraussetzung des Gerichts. . . . .	84
1. Das Problem . . . . .	84
2. Gott und Mensch in der Wirklichkeit des Bundes. . . . .	85
3. Das Gericht als Implikat der heiligen Gnade Gottes. . . . .	91
4. Das Gericht als Implikat der göttlichen Gnadenwahl . . . . .	96
II. Die Sünde als Anlaß des Gerichts . . . . .	99
1. Gottes Gnadenzuwendung und des Menschen Widerspruch . . . . .	99
2. Der Griff nach dem Nichtigen . . . . .	108
3. Die Provokation Gottes . . . . .	113

III. Die Inkarnation als Bedingung und Ankündigung des Gerichts . . .	117
1. Das Problem . . . . .	117
2. Die Annahme des sündigen Fleisches. . . . .	118
3. Das Anheben des Gerichts. . . . .	125
4. Die Übernahme des Elends . . . . .	132
IV. Der Vollzug des Gerichts. . . . .	136
1. Einleitung. . . . .	136
2. Der Heiland als Richter . . . . .	137
3. Das Ereignis der vierfachen Stellvertretung. . . . .	142
a) Der wahre Richter an unserer Stelle . . . . .	143
b) Der Richter als der an unserer Stelle Angeklagte und Verurteilte . . . . .	145
c) Der Richter als der an unserer Stelle dem Tod Überlieferte. . . . .	148
d) Der Richter als der an unserer Stelle recht handelnde Mensch . . . . .	152
4. Das Gericht als Auslieferung an das Nichtige. . . . .	152
5. Das Gericht als Strafe . . . . .	155
6. Der Peirasmos (Zum Problem der subjektiven Gerichtserfahrung Jesu) . . . . .	159
V. Das Gericht als Wiederherstellung der Bundesordnung . . . . .	165
1. Einleitung. . . . .	165
2. Gottes Durchsetzung seines Rechts . . . . .	167
3. Die „Rechttat“ des Menschen Jesus Christus . . . . .	170
Exkurs: Zur Kritik der Versöhnungslehre K. Barths bei R. Prenter und E. W. Wendebourg . . . . .	175
VI. Der sachliche Ansatzpunkt des Gerichtsgedankens. . . . .	182
1. Einleitung. . . . .	182
2. Versuch einer Klärung. . . . .	182

### TEIL III

Vergleich des Barthschen Gerichtsgedankens mit der katholischen Position, insbesondere mit der Lehre des Thomas von Aquin . . . . .	188
I. Das Kreuz Jesu Christi als Gericht über die Sünde . . . . .	190
1. Die Identifizierung Jesu mit dem Sünder . . . . .	190
2. Der Tod Jesu als Gericht und Strafe . . . . .	192

II. Barths Stellung zum Gedanken des Opfers, der Satisfaktion und des Verdienstes . . . . .	196
1. Barths Stellung zum Opfergedanken . . . . .	196
a) Der Opfergedanke in der katholischen Theologie . . . . .	196
b) Die Deutung des Todes Jesu als Opfer bei Barth. . . . .	198
c) Anmerkungen zu Barths Interpretation des Kreuzes Christi als Opfer. . . . .	204
2. Barths Stellung zum Satisfaktionsbegriff . . . . .	209
a) Der Satisfaktionsbegriff in der katholischen Theologie . . . . .	209
b) Die Entleerung des Satisfaktionsbegriffs bei Barth . . . . .	210
c) Die Kritik an Anselms Erlösungslehre in „Cur deus homo“ . . . . .	213
d) Zusammenfassung des Ergebnisses . . . . .	216
3. Die Ablehnung des Verdienstgedankens . . . . .	218
Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	227